

Digitalisierung von Zeitungen in europäischen Bibliotheken



Den Haag, 15. März 2013

In welchem Umfang werden Zeitungen in europäischen Bibliotheken digitalisiert?

Diese Frage stellte sich im Rahmen des Europeana Newspapers Projektes (www.europeana-newspapers.eu), dessen Ziele die Zusammenführung und Verbesserung von Zeitungsdigitalisaten sowie die kostenfreie Bereitstellung für den Online-Service **Europeana** sind. Der Projektpartner *The European Library* erarbeitete einen Fragebogen, um digitale Zeitungssammlungen bis 2012 von National- und Forschungsbibliotheken zu identifizieren und zu analysieren. Es wurden zwölf Fragen zu Zeitungstiteln und Zeitbereichen, Gebrauch von Metadaten, Kapazität der Datendistribution, Qualität der Digitalisierung und der Anwendung von Technologien und Methoden zur automatisierten Texterkennung gestellt. 47 Bibliotheken nahmen an der Befragung teil.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Der Zugang zu digitalisierten Zeitungen ist fast immer kostenlos

Von den 47 Teilnehmern der Umfrage, bieten 40 (85%) freien Zugang zu ihren digitalisierten Zeitungen. Eine Bibliothek nutzt einen Pay-per-View Dienst, drei haben einen Abonnement-Service für Nutzer (Zahlung pro Zugang/Tag/Monat) und insgesamt vier Bibliotheken lizenzieren ihre Zeitungsdigitalisate für spezifische Nutzergruppen (z.B. Schulen und Universitäten).

Der Zugriff auf Inhalte des 20. Jahrhunderts bleibt eingeschränkt

Mehr als die Hälfte der befragten Bibliotheken (57%) haben einen Stichtag festgelegt, nach welchem sie digitalisierte Zeitungen nicht mehr im Internet veröffentlichen. Dieser Zeitpunkt basiert meist auf einer Gleitskala über 70 Jahre, was bedeutet, dass derzeit Inhalte nach 1942 in digitaler Form unzugänglich sind. Die Auswertung des Fragebogens ergab, dass 23% (elf von 47) der Bibliotheken rechtliche Vereinbarungen für die Veröffentlichung urheberrechtlich geschützter digitalisierter Zeitungen geschlossen haben. Allerdings handelt es sich eher um Optionen auf einzelne Titel als um Verträge, die komplette Sammlungen betreffen.

Um den Reichtum digitalisierter Zeitungsinhalte umfassend entdecken und nutzen zu können, bleibt noch viel zu tun

Von den befragten Bibliotheken haben 36% (17 von 47) keine Methoden der automatisierten Texterkennung (z.B. Optical Character Recognition - OCR) bei der Digitalisierung angewendet. Das bedeutet, dass die Suche nach dem vollständigen Wortlaut (Volltext) der Zeitungsinhalte nicht möglich ist. Von den 64% der Bibliotheken, die OCR verwendeten, haben nur 17 den vollständigen Text sowie ihre Vorbehalte gegenüber der Qualität der Digitalisate nach dem OCR - Prozess veröffentlicht. Sehr wenige Bibliotheken (36%) haben Digitalisate mit automatischer Textsegmentierungen und in nur sechs Bibliotheken (13%) enthalten die digitalisierten Zeitungen Features, die vielseitiges Durchsuchen oder die Filterung und Extraktion von Entitäten, wie Orte oder Namen, ermöglichen.

Das Europeana Newspapers Projekt erweitert sein Netzwerk

Die Auswertung des Fragebogens half potentielle Partner für das Netzwerk des Projektes zu finden.

35 Bibliotheken wünschten sich eine assoziierte Partnerschaft. Anhand projektinterner Prinzipien konnten elf Bibliotheken als Assoziierte Partner von der Generalversammlung ausgewählt und kontaktiert werden:

- National Library of Czech Republic
- National and University Library Ljubljana, Slovenia
- National and University Library of Iceland
- National and University Library Zagreb, Croatia
- St. Cyril and Methodius National Library, Bulgaria
- Lucian Blaga Central University Library, Romania
- National Library of Wales
- National Library of Portugal
- National Library of Spain
- National Library of Belgium
- National Library of Luxembourg

Alle anderen Fragebogenteilnehmer und viele weitere Interessierte werden über Angebote der Zusammenarbeit im Netzwerk informiert. Assoziierten Partnern und Netzwerkpartnern wird die Teilnahme an Projekt - Workshops, Informationstagen und relevanten Treffen ermöglicht.

Die Auswertung des Fragebogens (*Europeana Newspapers Survey Report*) finden Sie unter:

www.europeana-newspapers.eu.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ulrike Kölsch an der Staatsbibliothek zu Berlin über ulrike.koelsch@europeana-newspapers.eu.

The Europeana Newspapers project is partially funded under the ICT Policy Support Programme (ICT PSP, http://ec.europa.eu/ict_psp) as part of the Competitiveness and Innovation Framework Programme by the European Community. This document reflects only authors' views. The EC is not liable for any use that may be done of the information contained therein.

